

Hendrik Berg



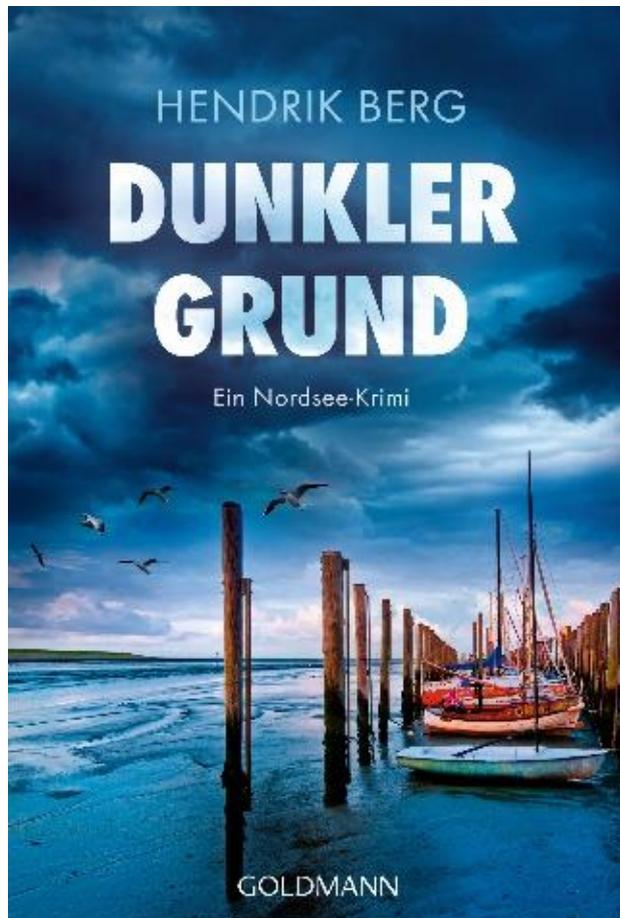
(Foto: Ergun Cankaya)

Geboren wurde Hendrik Berg 1964 in Hamburg-St. Pauli. Nach einem Studium der Geschichte in Hamburg und Madrid arbeitete er als Journalist und Werbetexter (nachdem er sich vorher u.a. als Taxifahrer, Chauffeur, Fußmodel, Küchenhilfe und Cartoonist durchschlug). Seit 1996 verdient er seinen Lebensunterhalt mit dem Schreiben von Drehbüchern für SOKO Leipzig, Die Wache, Die jungen Ärzte und viele weitere TV-Serien. 2012 erschien sein erster Roman "Dunkle Fluten", der im brandenburgischen Spreewald spielt. 2014 erschien dann "Deichmörder", der erste von mittlerweile sieben Bänden um den kantigen Kommissar Theo Krumme, den es von Berlin nach Nordfriesland zieht, wo er zusammen mit seiner viel jüngeren Kollegin Patricia „Pat“ Reichelt bei der Kripo in Husum arbeitet.

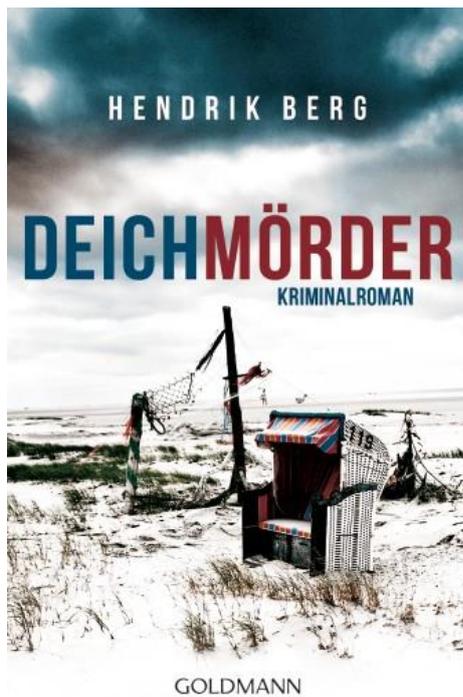
Aktuell wohnt Hendrik Berg in Köln, es zieht ihn aber so oft es geht zur grünen Marsch und auf die Inseln und Halligen der nordfriesischen Küste.

ERSCHEINT AM 15.3.2021:

KOMMISSAR KRUMMES SIEBTER FALL!



Eine tote Frau auf einer Segelyacht im Husumer Hafen. Kommissar Krumme und seine junge Kollegin Pat ermitteln schnell einen Tatverdächtigen, den Ehemann, einen prominenten Husumer Restaurantbesitzer. Die Festnahme ist nur eine Frage der Zeit, als der Ehemann plötzlich von einem Unbekannten entführt wird. Auf einem Krabbenkutter auf der windstillen Nordsee nimmt der Fall eine ganz andere Wendung. Es geht um eine große Liebe, um Rache und Hass. Und auch der Untergang des sagenhaften Rungholts vor vielen hundert Jahren spielt am Ende eine überraschende Rolle ...



Kommissar Krummes erster Fall:

Der Berliner Kommissar Theo Krumme verfolgt einen mörderischen Psychopathen nach Nordfriesland.

„Kein possierlicher Provinzkrimi, sondern atmosphärisch und spannend.“

Bücher Magazin

Kommissar Krummes zweiter Fall:

Landunter auf Hallig Hooge: Krumme will Urlaub machen, als er im nordfriesischen Wattenmeer einem Serienkiller auf die Spur kommt. -

„Hendrik Berg zieht einen in den Abgrund.“

Buecher.de





Kommissar Krummes dritter Fall:

Krumme erster Fall bei der Kripo in Husum. Mit seiner neuen Kollegin Pat hat er es mit einem Familiendrama und einem Totenschiff im Watt zu tun.

„Hochspannung mit Küstenflair“

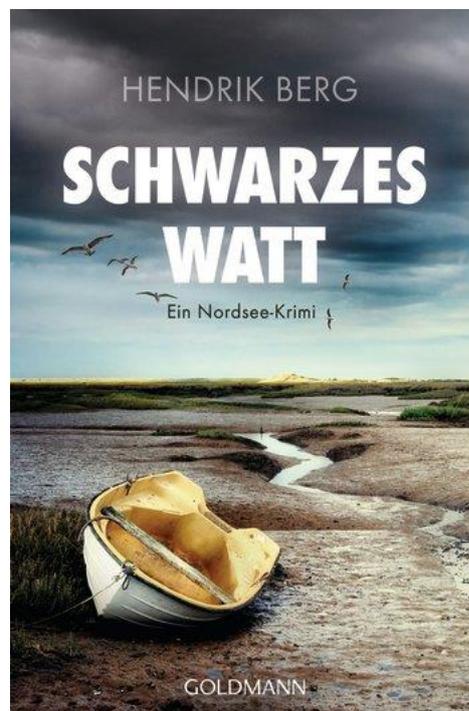
Bremervörder Zeitung

Kommissar Krummes vierter Fall:

Ein nordfriesischer Pfarrer gerät in Verdacht, vor ein paar Jahren eine junge Frau in Hamburg ermordet zu haben. Krumme und Pat ermitteln.

*„Elegant gegen den Strichüblicher
Spannungsromane
gebürsteter Thriller“*

Kölner Stadt-Anzeiger



Kommissar Krummes fünfter Fall:

Krumme und Pat sollen auf der Ferieninsel Föhr einen Serienmörder schnappen – mitten in der Hochsaison.

„Spannend bis zu letzten Seite!“

General-Anzeiger Bonn



Kommissar Krummes sechster Fall:

Ein gefährlicher Mann bricht in die Idylle eines kleinen Dorfes hinter dem Deich ein und bringt Verderben und Tod mit sich. Krumme riskiert sein Leben für die Einwohner.

"Spannend, mit wunderbar schrägen Figuren. Und jede Landschaftsbeschreibung (...) ist eine Liebeserklärung an den Norden."

Hannoversche Neue Presse



Ein Spreewaldkrimi!

Kurz nach der Wende zieht ein Berliner Kommissar mit seiner Familie in den brandenburgischen Spreewald, entdeckt ein schreckliches Geheimnis und gerät in den Bann einer unheimlichen Hexe.

„Unheimlich gut!“

Krimi & Co

Hendrik Berg im Interview zu seinem Kriminalroman »Dunkler Grund«

Sie leben in Köln und soeben ist bereits ihr 7. Nordsee-Krimi erschienen. Wie kommt es, dass ihre Krimis an der rauen Nordsee spielen?

Ich bin in Hamburg geboren und in Schleswig-Holstein aufgewachsen. Als ich anfing, Krimis zu schreiben und mich gefragt habe, welche Landschaft und Menschen mir besonders nahe sind, war ich schnell an der Nordsee. Ich liebe meine alte Heimat und alle Geschichten, die im Norden spielen.

Würden Sie Ihre Bücher auch als Regional-Krimis bezeichnen?

Ich mag diese Eingrenzung nicht so gerne. Was heißt das eigentlich? Klar, ich liebe den Norden und das sollen auch gerne alle Freunde der Küste in meinen Büchern spüren. Aber die Themen, um die es in mit meinen Krimis geht, zum Beispiel die Gier nach Rache, die Folgen von Neid und Hass, aber auch die Bedeutung von Freundschaft und Liebe betreffen nicht nur die Nordseefans. Sondern alle Leser*innen, egal, wo sie wohnen und wo sie am liebsten Urlaub machen.

Was reizt Sie besonders am Genre des Kriminalromans?

Krimis sind der perfekte Rahmen, um große Dramen, Spannung, aber auch Humor miteinander zu verknüpfen. Ich kann meine Figuren immer wieder in extreme, herausfordernde Situationen werfen und schauen, was dann passiert.

»Dunkler Grund« ist bereits der 7. Fall für Ihren Kommissar Theo Krumme. Ist Theo Krumme Ihr Alter Ego?

Kann schon sein, dass Theo Krumme über die Jahre einiges von mir selbst mitbekommen hat. Aber der größere Spaß ist es, eine Figur zu beschreiben, die eben ganz anders ist als ich und die Welt auf völlig unterschiedliche Weise sieht.

Was mögen Sie besonders an Ihrem Protagonisten und gibt es auch Dinge, die Sie an ihm gar nicht ausstehen können?

Theo Krumme kann manchmal ein ganz schöner Bock sein, ein typisch Berliner Dickschädel eben. Mit seiner trotzigem Art steht er sich vor allem in der Liebe immer wieder im Weg. Aber Krumme ist auch ein Menschenfreund, Psychologie und Empathie sind für ihn die wichtigsten Waffen im Kampf gegen das Böse. Besonders mag ich, dass er auch im fortgeschrittenen Alter einen kompletten Neuanfang wagt: Berlin zu verlassen, um bei der Kripo in Husum anzufangen.

Sehr außergewöhnlich ist, dass Ihre Krimis oft auch mystische Elemente enthalten. Woher kommt dieses Interesse?

Die Nordseeküste ist eine ganz besondere Landschaft, die über Jahrhunderte die Menschen geprägt hat. Das ständige Kommen und Vergehen zwischen Ebbe und Flut, der manchmal brutale Kampf mit der Natur, die Gewissheit, dass das Meer den Rhythmus des Lebens bestimmt und nicht der Mensch – kein Wunder, dass hier zahllose Mythen und Legenden entstanden sind. Für mein Gefühl gehören sie deshalb bei Geschichten über Nordfriesland unbedingt dazu.

In »Dunkler Grund« treffen Vergangenheit und Gegenwart auf eine besonders faszinierende Weise zusammen.

An der Nordsee passiert das immer wieder, das Watt ist voller Spuren vergangener Flut- und Schiffskatastrophen. So spielt zum Beispiel in »Dunkler Grund« die große Marcellusflut eine wichtige Rolle, die 1362 die komplette Nordseeküste auseinandergerissen hat. Auch das sagenhaft reiche Rungholt, das deutsche „Atlantis“, soll damals untergegangen sein. Was ist an der Legende dran? Was ist davon bis heute geblieben? Ich bin studierter Historiker. Solche Fragen finde ich wahnsinnig spannend.

Sie schreiben nicht nur Krimis, sondern auch Drehbücher fürs Fernsehen. Wo ist der Unterschied beim Schreiben und was reizt Sie besonders an den unterschiedlichen Formaten?

Als Drehbuchautor arbeite ich immer in einem Team. Mit meiner Geschichte schaffe ich die Grundlage für Schauspieler, für die Regie, für Requisite oder Kamera usw. Gemeinsam geht es dann darum, die richtigen Bilder zu finden, um die Geschichte zum Leben zu erwecken. Bei einem Buch liegt die Verantwortung ganz alleine bei mir, bei meinen Worten und meiner Sprache. Eine große Herausforderung, die aber viel Spaß macht. Noch ein Vorteil des Bücherschreibens: Ich habe vor allem für TV-Serien geschrieben, musste mich an Vorgaben und bestehende Figuren halten und auch auf die Kosten achten. Bei meinen Büchern gibt es für mich keine Grenzen. Die Figuren sind ausschließlich meine »Kinder«. Und wenn ich mal Katastrophen, Schiffsuntergänge und wie im neuen Buch eine furchtbare Sturmflut beschreiben möchte, tue ich es einfach.

War es für Sie anders im Corona-Jahr einen Krimi zu schreiben als sonst?

Das Schreiben war das Gleiche. Ich saß alleine in meinem Büro und habe gearbeitet. Leider ohne Unterbrechungen durch Lesungen, die fast alle ausgefallen sind. Was mir im Nachhinein in Bezug auf die aktuelle Geschichte auffällt: Wie es sich für einen Krimi gehört, gibt es natürlich viel Spannung und Action. Aber der lange Showdown spielte zuerst in einem viel klaustrophobischeren Umfeld. Aber diese Kapitel gefielen mir in der beengten Lockdown-Welt überhaupt nicht. Deshalb habe ich diesen Teil hinaus aufs offene Meer mit seinen endlosen Horizonten verlegt – was ihn für mein Gefühl viel interessanter macht.

Würden Sie sagen, dass Sie gerade als Schriftsteller, aus der Pandemie-Situation etwas mitgenommen haben, und wenn ja was?

Wie alle bin auch ich einfach nur erschöpft von dem ständigen Pandemie-Chaos. Zum Glück konnte ich viel Zeit mit meiner Familie verbringen. Aber ich vermisse das unbeschwerte Zusammensein mit meinen Freunden und den persönlichen Kontakt mit meinen Leser*innen sehr. In meine Geschichten wird am Ende (meistens) alles gut. Ich bin sicher: Auch im wirklichen Leben werden wir diese Krise bewältigen.

Copyright: Verlagsgruppe Random House

Kontakt:

1. Autor

hendrik.berg@email.de

<http://www.hendrik-berg.de/>

2. Literaturagent

Dr. Harry Olechnowitz
Autoren- & Verlagsagentur

Grimmelshausenstr. 21
14089 Berlin

Telefon (030) 39 90 64 18
Mobil 01520 2000 445
E-Mail olechnowitz@agentur-olechnowitz.de

3. Lesungen und Veranstaltungen

Beate Kohmann
www.lektorat-wortgut.de
Weiers Wiesen 2
53229 Bonn
Telefon: 0160 96421542

E-Mail: Beate.Kohmann@gmail.com

oder

Galina Haak
Goldmann-Verlag
Telefon: (089) 41 36 32 71
galina.haak@randomhouse.de

[Autorenseite beim Goldmann-Verlag](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)